Neusaat

Saat

Boden

Saatbett
- Flach bearbeiten
- Feld gut einebnen für eine optimale Bewirtschaftung
- Gut rückverfestigen

Nährstoffversorgung
- Ausreichende P/K Versorgung
- 30 kg N/ha zur Saat

Saatbedingungen

- Abgetrockneter Boden
- Nicht vor Hitzeperioden säen

Saattechnik

Drillsaat
- Ideal bei trockenen Bedingungen oder leicht ausgetrocknetem Boden

Breitsaat
- Erfolgreich bei genügend Feuchtigkeit

Saatmenge

- Die angegebenen Saatmengen sollten eingehalten werden
- Vorsicht! Eine deutliche Veränderung der Saatmenge kann die Artenzusammensetzung einer Wiese stark beeinflussen
- Bei schlechten Bedingungen oder Spätsaaten sollte die Saatmenge um 10 – 15 % erhöht werden

Nutzung

Optimale Schnitthöhe der Wiesen

- Italienisch Raigras-Mischungen 7 – 9 cm
- Gras-Weisskleemischungen 5 – 6 cm
- Mattenklee-Mischungen 6 – 8 cm
- Luzerne-Mischungen 8 – 10 cm
- Extensive Mischungen 8 – 10 cm

Mäh-Weidemischungen

- Zu Beginn des 1. Hauptnutzungsjahres wird ausschliesslich Schnittnutzung empfohlen

Erntemaschinen

- Erntemaschinen sollten so eingestellt werden, dass die Zinken im Leerlauf den Boden nicht berühren
- Sind die Geräte zu tief eingestellt ist mit Narbenschäden zu rechnen
- Scharfe Messer für sauberen Schnitt verwenden

Düngung

- Intensiv genutzte Kunstwiesen nach jedem Schnitt ausreichend mit N düngen, P, K, Mg und S nach Bodenvorrat

Tipps

Turbomischungen (Deckfrucht)

- Turbomischungen enthalten als Deckfrucht Westerwoldisches Raigras Andrea (2n)
- Sie garantieren eine rasche Bodenbedeckung und Unkrautunterdrückung sowie einen Mehrertrag im Ansaatjahr
- Bestände mit Turbomischungen sind früh zu nutzen
- Blackensämlinge können mit MCPB ohne Einschränkungen behandelt werden

Blacken

- Bekämpfung möglich sobald der Klee mindestens drei echte Blätter hat
- Beste Wirkung haben die Wirkstoffe MCPB und Metsulfuron-methyl (Einzelstock)
- Keine Flächenbekämpfung wenn Alexandriner-, Perser-, Inkarnatklee oder Luzerne im Bestand sind → Phytotox

Wiesenpflege

Wiesenbeurteilung

Anteil gute Futterpflanzen bestimmen:

- **Raigräser**
- **Knaulgras**
- **Timothe**
- **Wiesenrispe**
- **Wiesenschwingel**
- **Klee**

Mehr als 50 % Lücken

Neuansaat

Mischungswahl nach:
- Standort frisch / trocken
- Raigrasfähig
- Höhe über Meer
- Siehe Seite 11 Neuansaat

Weniger als 50 % Lücken

Ablauf für erfolgreiche Übersaat

1. Zeitpunkt
- Zu Vegetationsbeginn, sobald die Wiese befahrbar ist
- Ab Mitte August bis 2. Hälfte September, in tieferen Lagen eventuell auch später möglich

2. Mischungswahl
- Welche Arten fehlen?
- Welche Arten passen zum Standort?
- Welche Nutzung wird angestrebt?
- Mischung nach Kriterien von Seite 14 auswählen

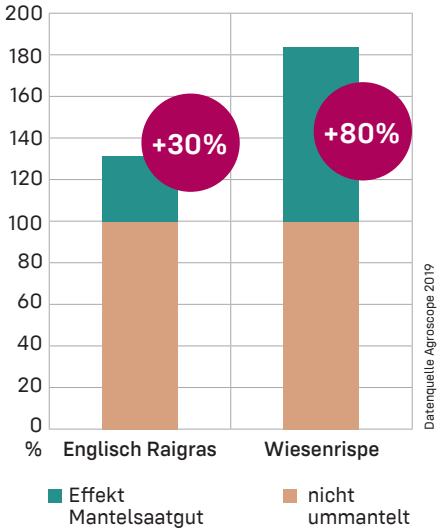
3. Vorbereitungsarbeiten
- Tierschäden einebnen, z.B. Mäusehaufen
- Filz ausstriegeln und abführen
- Bodenkrume aufbrechen

4. Saattechnik
- Breitsaat ist vor allem im Frühjahr und Herbst geeignet, wichtig ist genügend Bodenfeuchtigkeit
- Drillsaat ist bei trockenen Bedingungen das beste Verfahren
- Für einen guten Bodenschluss Saatgut anwalzen

5. Düngung
- Bei Übersaaten keine N-Düngung durchführen
- Nach der ersten Nutzung mit 30 kg N/ha oder 30 m^3 Gülle düngen

6. Nutzung
- Erste Nutzung zwingend 4 – 5 Wochen nach der Übersaat durchführen, um Konkurrenzfähigkeit der keimenden Arten zu verbessern
- Erste Nutzung, Schnitt oder Weide muss schonend bei trockenen Bedingungen durchgeführt werden

secura Ertragszuwachs nach 4 Wochen



Sicher und einfach

STEFFEN secura Übersaat-Mischungen

Jedes Saatkorn ist mehrfach ummantelt. Der Mantel enthält lebenswichtige, keimfördernde Substanzen und Nährstoffe, welche in mehreren dünnen Schichten auf das Saatgut aufgetragen werden.

Schon nach wenigen Tagen ist ein deutlicher Unterschied zum nicht ummantelten Saatgut sichtbar. Die ummantelten Pflanzen haben einen enormen Wachstumsvorsprung und können sich wesentlich schneller im Bestand etablieren.

Vorteile

Raschere Jugendentwicklung

- Pflanzenstärkungsmittel und Huminsäuren sorgen für eine sichere und schnellere Keimung, vor allem bei der langsam keimenden Wiesenrispe.
- Der Mantel enthält Nährstoffe und verbessert somit die Jugendentwicklung und Konkurrenzfähigkeit der Keimlinge.

Bessere Streufähigkeit

- Das homogenere Gewicht der einzelnen Samenkörner, verbessert die Streufähigkeit. STEFFEN secura Mischungen können somit auch in hügeligem Gelände einfacher und exakter von Hand oder mit dem Düngerstreuer verteilt werden.

Höhere Auflaufrate

- Der bessere Bodenschluss gegenüber Nacktsaat bewirkt eine zügige Keimung und bessere Auflaufrate.

Ihr Mehrwert

- Sicherer und rascher Schluss lückiger Bestände auch in hügeligem Gelände
- Dichtere Grasnarbe mit hochwertigen Futterpflanzen
- Höherer Erträge und bessere Futterqualität